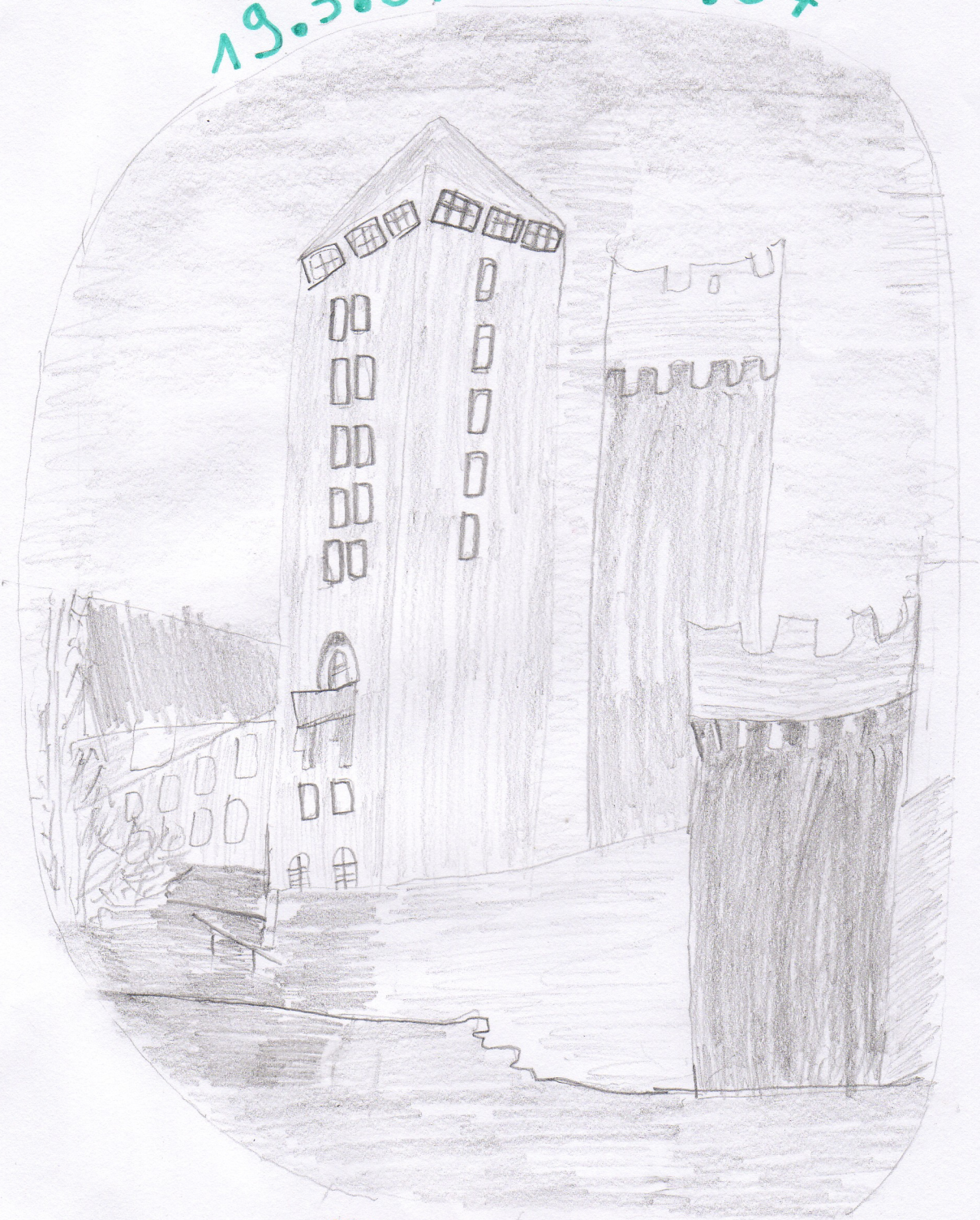


PROJEKTFAHRT

19.3.07 - 23.3.07



Die Starckenburg

Lukas Steuernagel, 7d

Inhaltsverzeichnis

Aufgabe	Seite
Aufgabenblatt	2
1. Wochenbericht	3-8
2. Mind - Map zu Lorsch	9
3. Welt und Menschenbild von Lorsch.	10
4. Teilleiste über Lorsch.	11
5. Workshopbericht ("Fliesen")	12, 13
6. Tagesablauf eines Mönches	14
7. Grundriss des Klosters Lorsch	15
8. Urkunde	16
9. Rezepte gegen Krankheiten	17
10. Brief	18
11. Collage	19
12. Rätsel zum Kloster Lorsch	20
Quellenangaben	21
Photoalbum	22-24

Projektfahrt 7d Kloster Lorsch

Während eures Aufenthaltes sollst du über das Erlebte einen Bericht anfertigen. Diese Berichte möchten wir gern nach der Fahrt **ausstellen**, deshalb musst du folgendes beachten:

- Benutze **unlinierte Blätter**, zum Schreiben arbeite mit einem linierten **Unterlegblatt**
- Jede Aufgabe muss auf einem **eigenen Blatt** erledigt werden
- Jedes Blatt hat eine **unterstrichene Überschrift**
- Schreibe **groß und leserlich**
- Wenn du Bilder einklebst, **schneide sie sauber aus** (mit Lineal markieren)
- Hefte alle Blätter in eine **Mappe** ein, gestalte ein **Deckblatt** und ein **Inhaltsverzeichnis**

Für alle Aufgaben gilt:

- ❖ Schaue alles in der Klosteranlage genau an – viele Informationen kannst du hier finden.
- ❖ Befrage geeignete Menschen im Kloster.
- ❖ Höre bei allen Aktivitäten gut zu.
- ❖ Mache Bilder/Zeichnungen von allem, was für die Aufgaben hilfreich ist.

Diese Aufgaben müsst ihr bearbeiten

1. Führe jeden Tag in deinem A5 Heft ein Stichwortprotokoll, in dem du festhältst, was du unternommen hast. Aus diesen Angaben musst du deinen Wochenbericht über den Aufenthalt zusammenstellen. Der Wochenbericht ist eine sachliche Darstellung der Ereignisse, keine persönliche (NICHT:... gestern habe ich mich erst mit Anton gezankt und der hat geheult. Dann hat Klara mir mein Buch geklaut...)
2. Erstelle eine mind map, in der du alle Themen, die dir zu Lorsch einfallen, sammelst
3. Trage alles zusammen was du über das mittelalterliche Welt- und Menschenbild des Klosters erfährst. Illustriere deine Darstellung mit Fotos!
4. Stelle die Geschichte des Klosters auf einer Zeitleiste dar
5. Berichte über einen Workshop, an dem du teilgenommen hast. Schildere die Techniken und Produkte, die du kennengelernt hast. Was hat dir besonders gefallen?
6. Schildere den Tagesablauf eines Schreibers im Scriptorium oder eines Handwerkers, der im Kloster tätig war in Form eines Tagebucheintrages
7. Zeichne einen Grundriss der Klosteranlage, den du beschriftest
8. Gestalte eine Urkunde für eine/n Freund /in– wofür möchtest du ihn/sie loben was würdest du ihm /ihr schenken?
9. Notiere zwei Rezepte zur Behandlung von Krankheiten
10. Welche Person wärst du gern im mittelalterlichen Kloster gewesen? Schreibe einen Brief in dem du schilderst, was genau dir gefallen hätte.
11. Fertige eine Collage DIN A4 darüber an, was dir an der Projektfahrt besonders gefallen hat
12. Denke dir ein Rätsel zum Kloster aus. Du kannst z.B. ein Silben- oder Kreuzworträtsel oder einen Wortsalat erstellen.

1. Wochenbericht der Projektfahrt nach Lorsch (19.3. - 23.3.07)

Im diesem Bericht geht es um die Klassenfahrt auf die Starkenberg, Heppenheim. Der erste Tag war Montag, der 19.3.07. Es hatte in der Nacht geschneit. Um 7:08 fuhren wir in Göttingen, Hbf. ab. Hier packten den größten Teil der Fahrt. Im Bensheim mussten wir umsteigen und wir hatten eine halbe Stunde Aufenthalt. Als wir gegen 10:45h in Heppenheim ankamen, wurde unser Gepäck zur Starkenberg hochgebracht. Hier mussten allerdings über eine halbe Stunde laufen. Auf der Burg brachten wir als erstes unser Gepäck auf die Zimmer. Dann trafen wir uns und Herr Reichelt, der Herbergswater erklärte uns die Regeln. Und teilte uns ein. Ich war Zimmerbeauftragter, d.h. ich musste unser Zimmer fegen und darauf achten, dass die anderen nicht zu viel Müll ins Zimmer schmissen. Das war die ganze Woche lang. Die anderen mussten dafür Ruchendienst machen. Als nächstes bezogen wir die Betten. Um 12:30h gab es dann Mittagessen. Nachdem Mittagessen hatten wir bis 15:30 Zeit, danach begann die Stadtrallye durch Heppenheim. Hier wurden durch

die ganze Stadt geführt. Insgesamt waren es 12 Aufgaben. Gegen 17:30 kamen wir wieder zur Burg. Um 18:30 gab es dann Abendessen.

Jeden Tag trafen wir uns dann um 19:45 für eine $\frac{3}{4}$ Stunde im 10. Stock des Hauptturmes zur Besprechung.

Anschließend hatten wir Freizeit. Um 22:30 war dann Nachtruhe. Am zweiten Tag fahren wir ins

Kloster Lorsch. Wir standen um 7:30 auf. Um 8:30h gab es dann Frühstück. Um 9:15 holte uns der

Bus ab. Das Kloster Lorsch ist eine alte Benediktinerabtei die 764 gegründet wurde. In ihr

lagen die Gebeine des heiligen Nazarius. Lorsch war außerdem ein Königs Kloster.

Und es hatte eine relativ große Kirche. Heute steht nur noch die Königshalle,

ein Teil der Mauer und die Vorkirche. Dafür gibt es einen Wirtschaftshof

und man macht archäologische Ausgrabungen. Außerdem ist ein

Museum vorhanden. Wir machten erst eine Führung durch Museum und die

Anlagen. Dann machten wir den Workshop "Fliesen herstellen" mit. Wir pressten

Ton in einen Holzrahmen und bedruckten anschließend die entstandenen

Fliesen. Dann hatten wir von 12:00 - 13:00 Mittelspause. Danach machten wir eine

relativ einfache Rallye. Nachdem die Rallye aus-
gewertet war, machten wir unseren zweiten
Workshop "Mosaik legen". Wir bekamen bewerte
Steine und mussten unser eigenes Mosaik
legen. Wir bekamen außerdem Kleber zum fest-
machen. Anschließend hatten wir Zeit, die
Aufgaben zu bearbeiten. Um 17:00 fuhren
wir wieder zurück. Dann gab es um
18:30 Abendessen und um 19:45 machten
wir die Besprechung. Anschließend hatten
wir Freizeit, um 22:30 war Nachtruhe.

Der dritte Tag war Mittwoch; wir fuhren
im dem Odenwald, indem wir wandern
wollten. Am Morgen standen wir um
7:30 auf und um 8:30 gab es Frühstück.
Und um 9:15 gingen wir nach
Heppenheim. Von dort fuhren wir mit
dem öffentlichen Bus im dem Oden-
wald; wir mussten allerdings einmal
umsteigen. Im Odenwald kletterten
wir erst durch das Felsenmeer, einer 40 m
breiten, aber relativ langen Ansammlung
von verschieden großen Granitblöcken.
Während wir kletterten, schneite und
regnete es ein wenig, was dem kleinen
Bach zugute kam, der sich zwischen
den Steinen hindurchschlängelte.

Nun zur Entstehung der Felsenmeere: Ursprünglich waren es 18. Sie entstanden vor etwa 60 Millionen Jahren. Riesige Steinblöcke lagen unter der Erde. Dort waren sie so einem Druck ausgesetzt, dass sich verschiedene Kristalle bildeten. Dies war im Karbon, einer relativ heißen Vulkanzeit. Danach kamen Zeiten, wo das Wetter auf das oberflächengestein wirkte und nach vielen Jahrmillionen lagen die Blöcke frei. Die Kristalle aber begannen sich von einander abzustößen und feine Spalten zu bilden. Die boten natürlich eine gute Angriffsfläche für Wind und Wetter. Und nach einigen Millionen Jahren waren die Blöcke gespalten, und es gab nur noch kleine Felsen. Diese rollten dann in irgendwelche Rinnen und blieben da als "Felsenmeere" liegen.

Im 2.-4. Jahrhundert arbeiteten die Römer dort und holten sich Steine für Straßen und Gebäude. Als wir an einer Brücke haltnachten, um Mittag zu essen, machte ich einige Photos. Dann wanderten wir noch etwa 2 Stunden bei Regen durch den Odenwald über Lehrpfade oder andere Wege. Im Bensheim mussten wir

noch eine Stunde auf dem Bus warten.

Vom Heppenheim hatten wir ~~dann~~ noch einen ~~einen~~ halbstündigen Fußmarsch. Auf der Starckenburg gab es um 18:30 Abendessen, um 19:45 war eine ^{3/4}h Besprechung. Anschließend hatten wir Freizeit, bis wir um 22:30 Nacht-ruhe hatten. Am vierten Tag, dem Donnerstag,

wurden wir um 9:15 von einem Bus abgeholt. Vorher hatten wir um die übliche Zeit gegessen und waren um 7:45 aufgestanden. In

Mannheim gingen wir für den Vormittag in den Luisenpark. Dort gab es ein Aquarium, ein Tropenhaus, ein Insektenhaus, ein Schmetterlingshaus und verschiedene Vögel, die teilweise auch frei waren. Im Luisenpark gab es aber auch Bühnen und Restaurants, wo wir natürlich nicht waren. Zu Mittag waren wir in einem Snack. Danach trafen wir uns am Ausgang von, wo wir ins Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim gingen. Dort bekamen wir eine Führung, wir machten einen Vergleich Renaissance bzw. Neuzeit und Mittelalter. Außerdem behandelten wir die Industrielle Revolution. z.B.: Weil Indien mehr, schneller und günstiger herstellte, entwickelte England Maschinen. Außerdem führen

Wir mit einer historischen Dampflok. Von 16:00 - 17:00 durften wir uns dann noch anschauen. Anschließend fahren wir zur Starckenberg, wo es um 18:30 Abendessen gab und wir um 19:45 Besprechung hatten. Am Abend packte ich noch ein bisschen bis wir um 22:30 Nachtruhe hatten. Am Freitag standen wir um 7:00 auf, packten unsere Sachen und zogen die Betten ab. Um 8:30 gab es unser letztes Frühstück. Anschließend musste ich als Zimmerbeauftragter das Zimmer kontrollieren und nochmal ausfegen. Um 10:00 gingen wir dann zum Heppenheimmer Bahnhof. Dort mussten wir ~~dann~~ noch ca etwa 20 Minuten auf den Zug warten, der uns in 3¼h nach Göttingen brachte. In Frankfurt mussten wir einmal umsteigen. Um 14:14 kamen wir im sonnigen Göttingen an.

3. Welt und Menschenbild des Klosters Lorsch

Das wichtigste im Leben eines Benediktiner Mönches ist die Suche nach Gott. Benedikt selbst bezeichnete das Kloster als Schule für den Dienst des Herrn.

„Unter dem Herrn tragen wir die Last des gleichen Dienstes.“

„Die Geistlichen sind die Mittler zwischen Gott und den Gläubigen. Sie beten nicht nur, sondern sie spenden auch die Sakramente, geben Unterricht, helfen den Armen und pflegen die Kranken.“



Benedikt von Nursia



Benedikt von Nursia

L.S.

Der Mittelpunkt des Klosterlebens war das Gebet und die Arbeit. Es gab jeden Tag eine Messe. Dazu kamen stündliche Gebete. Es wurde in Psalmen gebetet. Die Menschen waren, nach damaliger Meinung der Kirche voll von Sünden und deshalb beteten die Mönche für ihr Seelenheil. Die wichtigsten Regeln die von den Mönchen verlangt wurden waren Gehorsam, Schweigsamkeit, Beständigkeit und Demut.

Die Mönche unterrichteten Novizen und adlige Kinder. Die Menschen wurden in „Geistliche“ und „Laien“ aufgeteilt. Dabei nahmen Könige und Kaiser eine Sonderstellung ein, sie waren Stellvertreter Gottes auf Erden.

Das Klosterleben war nach einem Regelkodex organisiert.

„Von der Geburt bis zum Tod bestimmt die Kirche das Leben.“

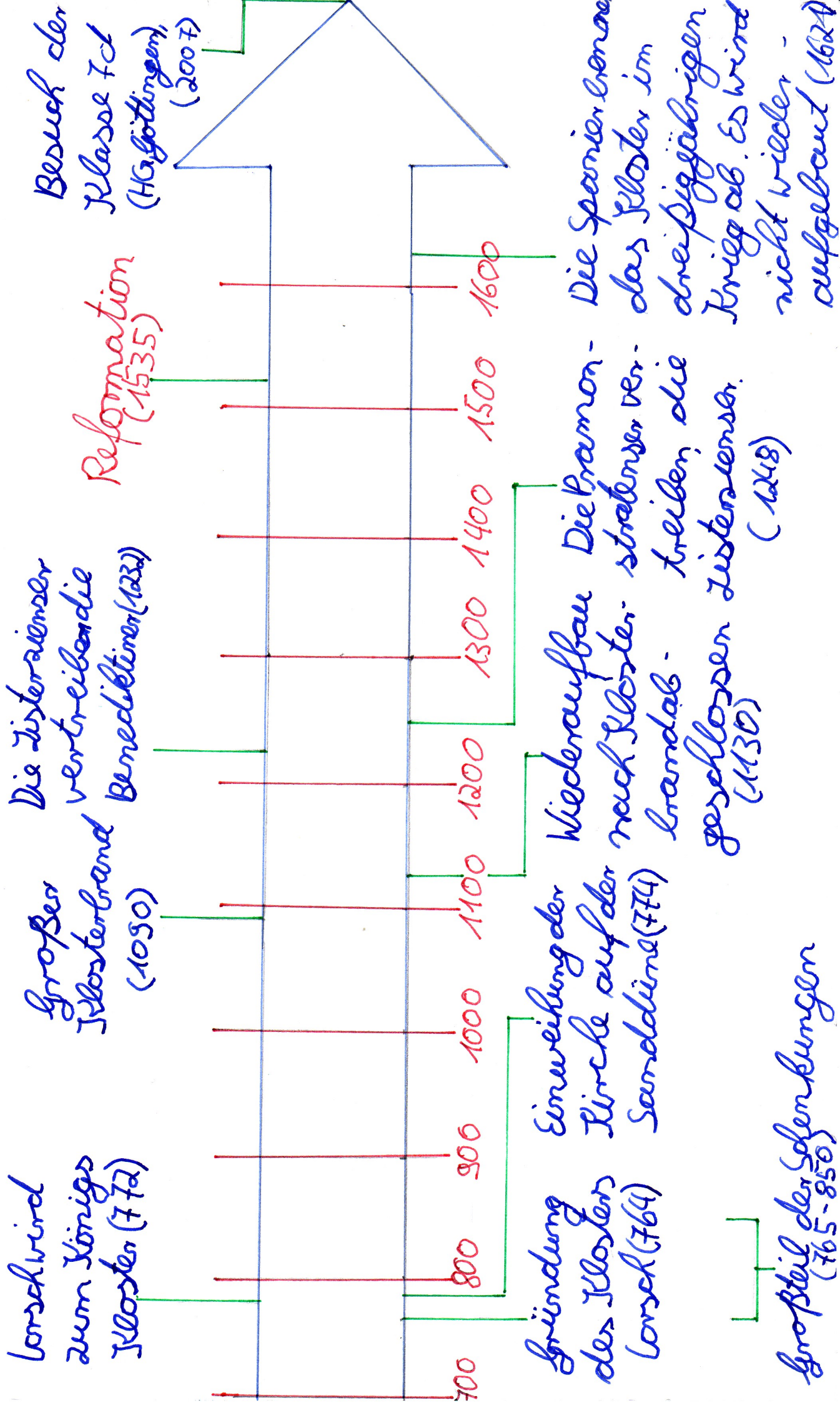
Deshalb begann das Leben mit dem Kreuzzeichen und endete auch damit. Auch das Jahr wurde von den großen kirchlichen Feiertagen bestimmt.



Lorsch Kodex

L.S.

4. Geschichte des Klosters Lorsch (Zeitleiste)



5. Workshop "Fliesen"

Ich habe am dem Workshop "Fliesen" teilgenommen. Als erstes mussten wir mit einigem "Fliesen" (Starten) ein Muster legen. Dann einigten wir uns auf ein Grundmuster für unsere Fliesen. Als nächstes bekamen wir Holzarabmen und Ton ausgeteilt. Hier mussten den Ton so in die Fliesen drücken, dass er viereckig wurde, dann mussten wir ihn mit dem Nudelholz glatt machen. Das war ziemlich laut. Dann hatte schon jemand aus Filz unser Grundmuster geschnitten. Wir liefen es reihum gehen und jeder drückte es in seine Fliese. Danach mussten wir noch selber Muster ausschneiden und hinein-drücken. Ich hatte zwei gekreuzte Schwerter, eine Ranke und 2 Mäusen. Am Ende hatten wir eine fertige Fliese. Am besten hat mir beim Fliesen machen das eigene Breinen von Mustern gefallen. Aber der Rest war auch interessant.

Meine Fliese:

"Gekreuzte Schwerter"



von Lukas Steuernagel

20. März. 2007

6. Tagebucheintrag eines Handwerkers

- Ich habe 7mal gebetet und ein 8tes Mal für meine kranke Schwester
- Heute sollte ich eigentlich die Fliesen im Abstrich zu Ende verlegen. Aber weil die neuen Novizen am Vormittag ankamen, kommandierte Bruder Laurentius mich herum und ich durfte Sachen der Novizen durch das Kloster schleppen. Immer diese Schreiber, halten sich wohl für was Besseres. Sie sind Idioten, keine Schreiber. Am Nachmittag konnte ich dann noch die Fliesen verlegen. Ein oder zwei musste ich sogar in der Werkstatt erneuern. Hab es am Ende aber doch noch geschafft, die Fliesen zu verlegen. Sonst hätte ich richtig Ärger bekommen.
- Beim Abendessen musste ich abwaschen.
- Heute wurden die Gütten gewaschen.

7. Grundriss der Klosteranlage Dorsch

- 1= Vorkirche
- 2= Hauptkirche
- 3= Basilika
- 4= Sfrakirche
- 5= Westtor
- 6= Nordtor
- 7= Dehntscheune

- 8= Aufengebäude
- 9= Königsalle
- 10= Friedhof
- 11= Abtswohnung
- 12= Grabeskirche
- 13= Kellerei
- 14= Brauerei

- 15= Klosteraufengebäude
- 16= Wirtschaftshof
- 17= Handwerksbaus
- 18= Wohnhaus
- 19= Hauptgebäude
- 20= Museum
- 21= Außenmauer



— = heutige gebäude

Anno Domini Am Ersten Tag Des Monats August
Im Jahre Des Herren 824 Hoch Christi Geburt

Urkunde

Für Den Gelehrten Und Hirten

Valerian Schuster

Für Die Schmeckhafte Erfindung

Des Lorsch Schafkäses

Für Diese Großartige Tat Danken Wir Valerian Schuster
Mit Einem Schloß Bei Benzheim, 1000 Goldtalern Und
Einer Fahrt In Die Heppenheimer Weinberge.
Vier Tage Wird Er Bei Der Lese Helfen Und Bei
Weinproben Zusehaun Dürfen

Gezeichnet Seine Excellenz
Abt Lukas



9. Rezepte zur Behandlung von Krankheiten.

1) Bei dem Biss eines tollwütigen Tieres:

Ein Schwalbennest in Essig einweichen und auf die Wunde legen.

2) Bei offener Wunden:

Honig, Ziegenmist und Schimmelkäse auf die Wunde geben.



Kräuter waren wichtigster Bestandteil mittelalterlicher Heilkunst und wurden in Kloster- und Kräutergärten gezüchtet.



10. Brief

Lieber Martin,

im letzten Brief fragtest, du wer ich gern
im deinem Kloster gewesen wäre. Ich wäre
gerne der Abt, denn er ist der Chef und
hat nicht so strenge Regeln wie die anderen.
Außerdem hat er Grundbesitz, ist der Herr
der Klosterländer und des Klosters. Ich
müsste als Abt auch nicht so viel arbeiten.
Zwar das Kloster leiten, aber nicht in der
Werkstatt oder im Skriptorium schaffen.
Ich hätte auch mehr Gewänder, könnte
mit dem Klostervermögen armen Leuten
helfen und ich könnte versuchen den
Klosterbesitz zu vergrößern. Jetzt weißt
du, wer ich gerne sein würde. Sonst geht
es mir gut,

Dein Lebaes

P.S. Wie gehts dir? Schreib zurück

P.P.S. Glückwunsch zur Beförderung.



...die Jugendherberge „OK“ war.

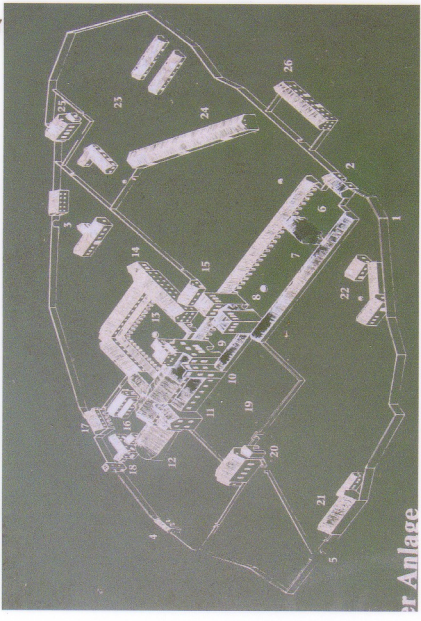


...der Luisenpark klasse war.



...das Felsenmeer cool und die Wanderung langweilig war.

...das Kloster Lorsch interessant...



Ich fand dass,...

...und die Workshops spannend waren.



...das Museum in Mannheim aufschlußreich war.



12. Rätsel zum Kloster Jorsch

→ Ordne die Wörter den Themen zu.

Arbeiten im Kloster

Hauptteile des Klosters

1)

1)

2)

2)

3)

3)

4)

4)

Personen

5)

1)

6)

2)

Nebenteile des Klosters

3)

1)

4)

2)

5)

3)

4)

5)

Basilika Westtor Mauer Novize

Gesinde Königshalle Skriptorium

Mosaikerstellen Abt Elfenbeinschnitzen

Konnte Vorkirche

Mönch Abthaus Brauerei

Träutergarten Fliesen verlegen

Gartenarbeit

Lehnenscheune

Quellenangaben

1. www.wikipedia.de

Folgende Suchbegriffe

- Klosterlorsch
- Lorsch
- Felsenmeer
- Lautertal
- Luisenpark
- Landesmuseum für Technik und Arbeit
- Starckenburg
- Benedikt

2. www.BürgerstiftungLautertal.de

3. <http://www.fpi.uni-kl.de/>

4. <http://www.Landesmuseum-mannheim.de/>

5. Magica Mittelalter

Fleuers Verlag

E. Beaumont

6. Was ist Was Zauberer, Hexen und Magie.

Tessloff Verlag

Prof. Dr. C. Daseelmüller

7. Eigene Photos

Photoalbum



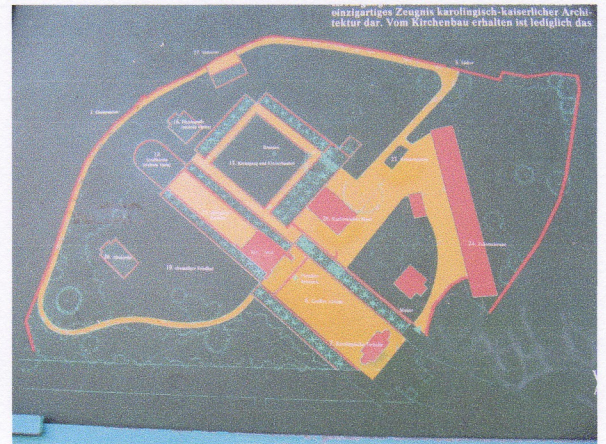
Heppenheim



Königshalle, Lorsch



Peterskirche, Heppenheim



Kloster Lorsch



Altstadt, Heppenheim



Fliese, Workshop Lorsch



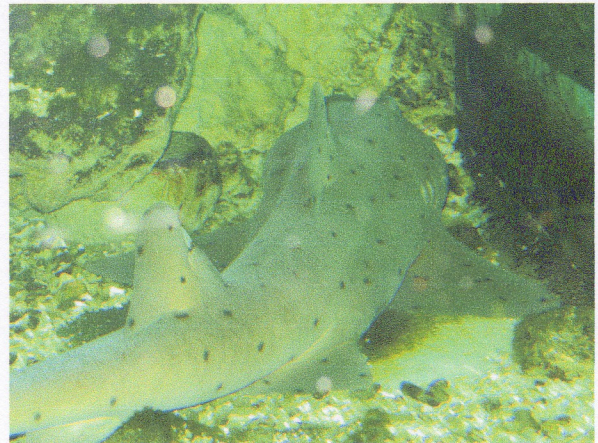
Felsenmeer, Odenwald



Rotfeuerfisch, Luisenpark



Felsenmeer, Odenwald



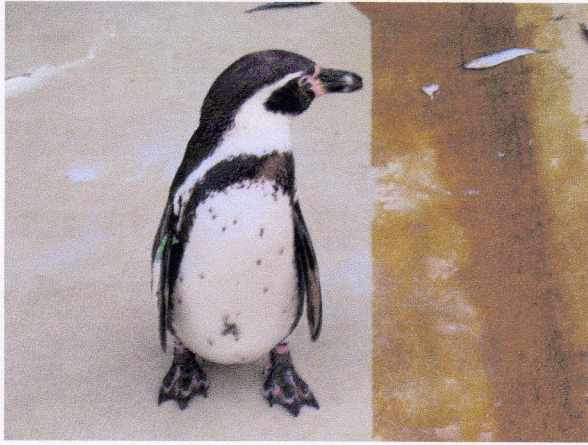
Hornhai, Luisenpark



„Winter“, Starkenburg



Erdmännchen, Luisenpark



Pinguin, Luisenpark



Starkenbourg, Heppenheim



Paul, Starkenburg



Valerian, Starkenburg